

Form und Bildung, ein Gliedmaß, ein Lineament nach dem andern gegeben, und noch jeko lauter Kälte und eine leblose Stille an dieser menschlichen Gestalt fühlte? Alle diese Betrachtungen, welche den Betrug so schwer machten, zernichtete die Kunst durch den vollkommenen Ausdruck des Lebens, welches sie so geschickt nachzumachen wußte. Unter den Poeten, welche es in der Art zu mahlen, die durch Hülfe der Worte vorgenommen wird, am höchsten gebracht haben, treffen wir solche Meister an, die in ihrer Kunst diese Vollkommenheit der Nachahmung, da das Nachbild in die Stelle des Urbildes tritt, und mit einer gleichen Kraft, wie dasselbe thut, wenn es gegenwärtig ist, würcket, eben sowohl erreicht haben; und was wird ihnen öfters und zu ihrer eigenen größern Schuld vorgeworffen, als daß sie die Schönheit in ihrer reizenden Gestalt mit einer so schädlichen als vortrefflichen Kunst nach dem eigensten Leben abschildern, daß die Begierden dadurch nicht anderst entzündet werden, als ob der Vorwurff derselben in der nackenden Natur vor die Sinnen geleyet wäre. Der Florentinische alte Poet Dantes führet in seinem Gedichte von der Höllen eine Frauensperson ein, welche ihm erzehlet, wie sie durch die bloße Beschreibung einer feurigen Liebe in gleichmäßige Flamme gesezet worden: „Wir lassen eines Tags, sagt sie, zur Lust mit einander
„ ander